

Direktor: Ferdinand Leutz, seit Ostern 1866 (vorher Kreisschulrath in Heidelberg, geb. 1830 d. 4. Septbr., 26 J. i. A.). Obl.: Prof. Thoma, Seminarl. Kramm, Schweikert u. Schneider. Violinspiel: Brenk. Turnl.: Maul u. Zahn. Uebungsschull.: Eckert, Gutmann, Ziegler, Bräuninger I u. II.

2. Karlsruhe. Lehrer-Seminar II, gegr. 1875. Direktor: Berger.

Meersburg, kath., den 1. Juli 1839 eröffnet. 3 Seminarkl. 113 Sch. M.: 35 Abitur. 4 Volksschulkl. 123 Sch. à 2.60 M. Schulg. Etat: 35,764 M. 10 L. Besold.: 4500 u. fr. Wohn., 3600, 2700, 2 à 1600 M.

Direktor: Johann Merz, seit 9. April 1867 (vorher geistl. Lehrer am Lyceum zu Rastatt, geb. 1824 den 28. Dezbr. zu Wolterdingen, 30 J. i. A.). Obl.: Müller, Merk (Math.) u. Dr. Zimmermann (N. Spr.). Z.-L.: Gewerbsch.-Hauptl. Maier (prov.). Musikl.: Hiss. Uebungsschull.: Schmidt, Susann, Stärk u. Wurst.

Meersburg. Grossherzogl. Präparandenschule.

Grossherzogl. Taubstumm-Anstalten.

Gerlachsheim (Amt Tauberbischofsheim). Vom Grossherzog Friedrich im Dezbr. 1874 gegr. 9 L. 1 Ln. Besold.: 2800, 2200, 1950, 1450, 1300 M. nebst fr. Wohn., Unterl. u. Hlflsl. je 540 M. nebst fr. Station.

Vorstand: H. Willareth. Hauptl.: Rottengatter, Stein, Zamponi u. Tremmel. Unterl.: Holler, Rinkel u. Behringer. Hlflsl.: Färber. Industrieln.: M. Weber.

Meersburg. Vom Grossherzog Ludwig 1826 in Pforzheim gegr. u. am 9. Oktbr. 1865 nach Meersburg verlegt. 5 Kl. in 9 Abthlg. 75 bis 300 M. Verpflegungsbeitrag. Etat: 48,700 M. 10 L. 1 Ln. Besold.: 2600 u. 400 M. Funktionsgeh., 2196, 2096, 1896, 1696, 5 à 540 M. nebst fr. Station, 400 M. nebst fr. Station.

Vorstand: Stein. Hauptl.: Härter, Streicher, Wang u. Glock. Unterl.: Weisshaar, Moll, Breinlinger, Merk, Gross u. Ritter. Aufseherin u. Industrieln.: Fril. Wacker.

Grossherzogl. Blinden-Erziehungs-Anstalt.

Ilvesheim. Die Anstalt wurde 1828 in Bruchsal gegr., 1837 nach Freiburg i. Br. u. im Herbste 1868 in das früher der Familie von Hundheim gehörige Schloss zu Ilvesheim am Neckar verlegt. Voranschlag für 1880: 35,350 M., wovon $\frac{2}{3}$ durch Staatsdotation, $\frac{1}{3}$ durch Verpflegungsbeiträge der Eltern, unterstützungspflichtiger Gemeinden u. Kreise gedeckt werden. Der höchste Betrag jährlichen Verpflegungsbeitrages, welcher von den Eltern in Anspruch genommen werden kann, beträgt 300 M. Der höchste Betrag, welchen